
Ergebnisvermerk
43. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
vom 23.08. bis 25.08.2010 in Roudnice nad Labem

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Balej, heißt die Teilnehmer willkommen und eröffnet die Beratung. Herr Ing. Zídek, Direktor des Betriebsteils für die tschechische Untere Elbe (závod Dolní Labe), begrüßt die Teilnehmer der Beratung.

Der Vorsitzende stellt als neue Mitglieder der tschechischen Delegation in der Arbeitsgruppe vor:

- die Sprecherin der tschechischen Delegation, Frau Faitová (Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik), und
- Herrn Dušek (Tschechische Inspektion für Umwelt – ČIŽP).

Herr Brandt hat sich entschuldigt.

Der Entwurf der Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der Beratung der Delegationsleiter der IKSE am 10.05. und 11.05.2010 in Karlštejn

Anhand des Auszugs aus dem Ergebnisvermerk der Beratung der Delegationsleiter der IKSE am 10.05. und 11.05.2010 in Karlštejn, den alle Beratungsteilnehmer erhalten haben, informiert Herr Balej über die für die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H wichtigen Beschlüsse. (Der vollständige Wortlaut des Ergebnisvermerks steht im Intranet auf den Internetseiten der IKSE zur Verfügung.) Für die Arbeitsgruppe H ist vor allem folgender Punkt von Interesse:

TOP 8 Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe weist auf folgenden Beschluss zum TOP 8 hin:

2. Vor dem Hintergrund des Unfalls am 23.12.2009 bitten die Delegationsleiter der IKSE die deutsch-tschechische Grenzgewässerkommission, möglichst umgehend eine Harmonisierung der „Richtlinie für die Benachrichtigung über Verunreinigungen von Grenzwasserläufen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze“ mit dem „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ in die Wege zu leiten. Die Delegationsleiter der IKSE informieren bei der 23. Tagung der IKSE im Oktober 2010 über den aktuellen Stand.

In diesem Zusammenhang informiert der Vertreter des Freistaates Sachsen darüber, dass Herr Dr. Andreas Eckardt (Leiter der deutschen Delegation im Ständigen Ausschuss Sachsen der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission) Herrn Ing. Josef Nistler (Leiter der tschechischen Delegation im Ständigen Ausschuss Sachsen der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission) ein Schreiben mit einer ausführlichen Analyse und der Stellungnahme der deutschen Seite zu dieser Angelegenheit geschickt hat.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

TOP 3.1

Die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) hat einen Test des IWAPE (gemäß Abschnitt 7.2 des IWAPE) nach einem Szenario der Arbeitsgruppe H organisiert, der am 13.07.2010 erfolgte.

Anhand des Ergebnisses der Auswertung des Tests kann festgestellt werden:

- Die Übertragung der Meldungen zwischen den IHWZ erfolgte nach dem IWAPE.
- Geringe Defizite wurden bei der Bestätigung des Empfangs der Meldungen zwischen den IHWZ festgestellt (verspäteter Versand – Überschreitung der 60-Minuten-Frist, Fehlen des vorgeschriebenen Formulars).

Die deutsche Delegation prüft die Vorlage H43_10-3-1, ergänzt in ihr die fehlenden Angaben (Zeiten für die Weiterleitung der Meldungen) und schickt sie an das Sekretariat. Der ergänzte Bericht über das Testergebnis bildet die Anlage 2 des Ergebnisvermerks.

Die Auswertung der Ergebnisse aus den Tests des IWAPE wird in das Programm des Arbeitstreffens von Vertretern der internationalen Hauptwarnzentralen und der für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen aufgenommen – siehe TOP 6.

TOP 3.2

Die Arbeitsgruppe diskutiert über folgende Anregungen zur Anpassung der Meldeformulare des IWAPE:

- Der Kopf der Meldung wird auf einem gesonderten Blatt aufgeführt.
- Bei der Mitteilung „Sind deutliche Auswirkungen im Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ zu erwarten?“ wird in Klammern ergänzt: bei JA (Warnung) und bei NEIN (Information).
- Ergänzung einer Information, ob es sich um eine „Erstmeldung“ zum jeweiligen Ereignis oder um eine „Folgemeldung“ handelt.
- Die Erläuterungen zur Position C4 (Flusskilometer) sind entsprechend der gültigen Kilometrierung für den tschechischen Elbeabschnitt, die an der Staatsgrenze der Tschechischen Republik und Deutschlands mit dem Kilometer 730 beginnt, zu korrigieren.
- Ergänzung einer Position K3 „Zusatzinformationen“ am Ende der Meldung.

Auf der Grundlage der oben dargestellten Anregungen bereitet das Sekretariat einen Vorschlag zur Überarbeitung des Meldeformulars vor und verschickt diesen als Vorlage für die nächste Beratung der Arbeitsgruppe.

TOP 4 Risiken unfallbedingter Gewässerbelastungen der Elbe im Zusammenhang mit der Schifffahrt

Herr Schmitz, Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg (BSU), informiert über Erfahrungen mit unfallbedingten Gewässerbelastungen im Zusammenhang mit der regen Schifffahrt im Hamburger Hafen.

Die Arbeitsgruppe erinnert daran, dass, auch wenn der letzte Elbeabschnitt vor der Mündung in die Nordsee in den Zuständigkeitsbereich der internationalen Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hamburg fällt, es dennoch notwendig ist, bei einem Unfall in der Elbe mit wassergefährdenden Stoffen und über Unfälle, die ein starkes Interesse der Öffentlichkeit erwarten lassen, eine Meldung nach dem IWAPE zu erstatten. Die Meldung ist auf den Standardformularen des IWAPE zu versenden.

Nach dem IWAPE verschickt die IHWZ Hamburg Meldungen über Unfälle in ihrem Zuständigkeitsbereich an folgende Institutionen:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ)
des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Provinzialstraße 93, 53127 Bonn
Telefon: 022899 550-2199
Fax: 022899 550-2189
E-Mail: gmlz@bbk.bund.de
- Sekretariat der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
Fürstenwallstraße 20, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 40003-0
Telefax: 0391 40003-11
E-Mail: sekretariat@ikse-mkol.org

Herr Schmitz verspricht die Weiterleitung der oben dargestellten Informationen an die IHWZ in Hamburg.

TOP 5 Vorgehensweise bei der Einarbeitung der Moldau und Saale in das „Alarmmodell Elbe“

Nach Absprache mit den Delegationsleitern der IKSE wird vorgeschlagen, für die Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um den Moldauabschnitt unterhalb der Moldaukaskade und den Saaleabschnitt ab dem Pegel Naumburg zwischen der IKSE und der BfG eine Vereinbarung abzuschließen.

Herr Mai wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat den Entwurf einer entsprechenden Vereinbarung vorzubereiten, der anschließend zur Abstimmung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe verschickt wird. Ziel ist es, die Vereinbarung bei der 23. Tagung der IKSE am 07.10. und 08.10.2010 zur Bestätigung vorzulegen. Bis Ende 2013 soll die Weiterentwicklung des Alarmmodells fertig sein.

Die Erweiterung des Alarmmodells wird für die Einarbeitung kleiner Anpassungen und Verbesserungen genutzt. Herr Mai informiert darüber, dass

- die Ausschreibungsunterlagen für die Software-Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ bereits vorbereitet sind und
- der Tracer gesichert ist.

Die tschechische Seite wird gebeten, für die Vorbereitung der Tracerversuche an der Moldau:

- einen Ansprechpartner des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) für die Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Moldau zu benennen (Unterstützung bei der Vorbereitung der Tracerversuche, Bereitstellung der notwendigen Unterlagen usw.),
- geeignete Messstellen an der Moldau zu empfehlen (z. B. Brücke mit einem Pfeiler in der Flussmitte),
- zu prüfen, ob die bei früheren Versuchen genutzten Messstellen an der Elbe genutzt werden können (der Tracer soll in der Elbe noch bis zur Einmündung der Mulde ggf. der Saa-le verfolgt werden),
- die notwendigen Genehmigungen abzusichern.

Herr Hemza informiert über die zugesagte Unterstützung durch Povodí Labe bei der Verfolgung der Ausbreitung des Tracers im tschechischen Elbeabschnitt.

Zur Einarbeitung der neuen Elbe-Kilometrierung in der Tschechischen Republik in das „Alarmmodell Elbe“ hat Herr Mai eine Präsentation vorbereitet und das Sekretariat gebeten, diese zu übersetzen und der tschechischen Seite zur Verfügung zu stellen. Herr Mai weist ferner darauf hin, dass es notwendig sein wird, dass die tschechische Seite die neuen Kilometrierungswerte im „Verzeichnis der für die Gewässergüte potentiell gefährlichen Anlagen im Einzugsgebiet der Elbe“ ergänzt.

Die deutsche und die tschechische Delegation werden gebeten, Anregungen für Anpassungen des „Alarmmodells Elbe“ (vor allem von den für die Anwendung des Alarmmodells zuständigen Institutionen) an das Sekretariat zu schicken, das auf deren Grundlage eine zusammenfassende Vorlage für die nächste Beratung vorbereiten wird. In die Vorlage werden auch die Vorschläge aufgenommen, die bei den Anpassungen des Modells im Jahr 2008 nicht mehr eingearbeitet werden konnten.

Zu den Fragen von Frau Sohr hat Herr Mai eine erläuternde Präsentation vorbereitet, die Herr Lorenz direkt an Frau Sohr weiterleiten wird. Diese Fragen werden bei der Vorbereitung des Treffens zum Alarmmodell berücksichtigt – siehe TOP 6.

TOP 6 Vorbereitung des Arbeitstreffens von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen

Die Arbeitsgruppe einigt sich auf folgendes Vorgehen:

- Das Arbeitstreffen findet am 22.11. und 23.11.2010 in Koblenz statt.
- Herr Mai schafft die notwendigen Voraussetzungen (mit Rechentechnik ausgestatteter Raum).
- Der Inhalt des Treffens wird in zwei Hauptblöcke unterteilt:
 1. Internationaler Warn- und Alarmplan (inhaltlich von Herrn Balej und Herrn Brandt mit Unterstützung des Sekretariats vorbereitet) und
 2. Alarmmodell Elbe (inhaltlich von Herrn Mai mit Unterstützung des Sekretariats vorbereitet)

- Aus organisatorischen Gründen wird die Teilnehmerzahl für das Treffen auf 15 bis 20 Personen begrenzt.
- Eingeladen wird auch ein Vertreter von Povodí Vltavy (die Moldau wird zukünftig in das Alarmmodell eingearbeitet).
- Das Sekretariat übernimmt die organisatorische Vorbereitung des Treffens.

Die Arbeitsgruppe stimmt dem vorgeschlagenen Verteiler und Programm des Treffens zu, wobei

- der Abschlussdiskussion am zweiten Tag mehr Raum gewidmet wird (1 Stunde),
- die tschechische Delegation ein Referat über die Erfahrungen aus dem Unfall an der Bílina im Dezember 2009 zugesagt hat,
- die deutsche Delegation prüft, ob es möglich ist, die Auswertung eines konkreten Unfalls vorzustellen, und das Sekretariat bis zum 15.09.2010 informiert,
- Herr Braun einen Beitrag zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Rhein“ zugesagt hat und prüfen wird, ob es möglich ist, einen konkreten Unfall vorzustellen – das Ergebnis, einschließlich Namen der Referenten, teilt er dem Sekretariat der IKSE bis zum 15.09.2010 mit.

Das Sekretariat ergänzt in Zusammenarbeit mit Herrn Mai die Aufgabenstellungen der Beispiele für die praktische Anwendung des Alarmmodells und schickt sie den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zur Abstimmung.

Während des Treffens wird an die Teilnehmer der Internationale Warn- und Alarmplan mit der aktualisierten Anlage 1 verteilt.

TOP 7 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Die ursprüngliche technische Lösung des stationären Unfallbekämpfungspunkts wurde mit der neu vorgeschlagenen Variante unter Nutzung eines neuen Ölsperrentyps (REO756) verglichen, der in diesem Profil 2009 erfolgreich getestet wurde (siehe Bericht des Vorsitzenden bei der 22. Tagung der IKSE).

Angesichts der Tatsache, dass

- die Ölsperre im geplanten Profil ausgezeichnet funktionierte, was durch zwei Praxistests erprobt wurde,
- die neue Variante sehr praktisch ist und für sie in der I. Zone des CHKO-Schutzgebiets kein Lagerbereich gebaut werden muss,
- die Kosten für diese Variante geringer als für die ursprüngliche Variante sind,
- Povodí Labe die neue Variante des Unfallbekämpfungspunkts unterstützt,
- die Eignung der neuen Lösung auch seitens der BfG bestätigt wurde (Nachtrag zum Gutachten der BfG – siehe Anlage 3, das 2006 zur ursprünglichen Variante erstellt wurde),

empfiehlt die Arbeitsgruppe H die Realisierung der neuen Variante des Unfallbekämpfungspunkts.

Am 25.03.2010 fand eine Beratung statt, an der Povodí Labe und die Bearbeiter der Projektdokumentation teilnahmen. Ziel der Beratung war es, die Fortführung der Vorbereitung der genannten Baumaßnahme zu sichern und die Bedingungen für die Fertigstellung des Projekts und des ingenieurtechnischen Teils zu spezifizieren. Die Teilnehmer einigten sich auf die unten auf-

geführten Beratungspunkte, wobei festgestellt wurde, dass im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Projekts und der zusammenhängenden Ingenieurstätigkeit Folgendes zu erarbeiten und abzusichern ist:

- Die in Vorbereitung befindliche Projektdokumentation wird die Form einer Dokumentation für die Vergabe der Baumaßnahme haben (im Umfang nach der Verordnung 499/2006 Sb.), nicht nur für die Zwecke des Baugenehmigungsverfahrens, sondern auch für die Vergabe der Baumaßnahme und ggf. für die Realisierung.
- Für die Erarbeitung der Projektdokumentation wird im Rahmen der Projektarbeiten die geodätische Vermessung des für die vorgeschlagene Baumaßnahme vorgesehenen Gebiets aktualisiert (ursprüngliche Vermessung aus dem Jahr 2000), einschließlich der Vermessung der in diesem Gebiet vorhandenen Bäume zu ihrem Schutz (Schutzgebiet Elbsandsteingebirge – CHKO Labské pískovce), der neuen Katastergrenzen der Grundstücke, sowie eine geodätische Vermessung der Querprofile des Gewässerbetts der Elbe im vorgesehenen Gebiet vorgenommen – diese Vermessung wird die Grundlage für die hydraulische Modellierung sein.
- Im Rahmen der in Vorbereitung befindlichen Projektdokumentation wird mit einem mathematischen zweidimensionalen Modell auch die Strömungsrichtung im Elbeabschnitt um den Standort des Unfallbekämpfungspunkts herum überprüft. Gleichzeitig wird die Verteilung der Strömungsgeschwindigkeiten im Fluss ausgewertet, um die vorgeschlagene Ölsperre bei verschiedenen Abflüssen effektiv zu nutzen.
- Im Rahmen der in Vorbereitung befindlichen Projektdokumentation werden die Stellungnahmen der Betreiber der Ver- und Entsorgungsleitungen im für die Baumaßnahme vorgesehenen Gebiet aktualisiert.
- Infolge der Absicherung der aufgeführten Unterlagen ist der Termin für die Fertigstellung der Projektdokumentation für die Baugenehmigung im Februar 2011 vorgesehen.

Bei der genannten Beratung wurde durch die Projektierungsfirma auch eine Abschätzung der Kosten für das in Vorbereitung befindliche Projekt vorgestellt, die sich zurzeit auf ca. 20 Millionen Kronen belaufen.

Am 12.05.2010 erließ der Magistrat der Stadt Děčín den Planfeststellungsbeschluss zum Standort der Baumaßnahme des Unfallbekämpfungspunkts an der Elbe unterhalb der Einmündung der Suchá Kamenice. Dieser Beschluss wurde am 08.06.2010 rechtskräftig.

Auf der deutschen Seite besteht weiterhin ein fachliches Interesse am Bau dieses Objekts.

TOP 8 Verwendung der Ergebnisse des auf die Entwicklung konkreter Vorschläge zur Umsetzung des Art. 11 Abs. 3 Buchst. I) der Wasserrahmenrichtlinie gerichteten Forschungsvorhabens des Umweltbundesamtes (UBA) im Einzugsgebiet der Elbe

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Entwurf des Dokuments von Herrn Winkelmann zu, in dem die Ergebnisse des Forschungsprojekts zusammengefasst sind. Ferner ist in ihm dargestellt, was bereits im Rahmen der Tätigkeit der IKSE erarbeitet wurde und wo es noch Defizite gibt (siehe Anlage 4). Herr Winkelmann wird dieses Dokument in der 31. Beratung der Arbeitsgruppe WFD am 08.09. und 09.09.2010 in Magdeburg vorstellen.

TOP 9 Vorbereitung eines zusammenfassenden Dokuments über die Aktivitäten der IKSE im Bereich der Störfallvorsorge, technischen Anlagensicherheit und der Störfallbekämpfung

Die Arbeitsgruppe einigt sich, weiterhin an der Vorbereitung eines zusammenfassenden Dokuments über die Aktivitäten der IKSE im Bereich der Störfallvorsorge, technischen Anlagensicherheit und der Störfallbekämpfung zu arbeiten. Die Form dieses Dokuments, das in einem ersten Schritt zur Veröffentlichung auf den Internetseiten der IKSE bestimmt sein soll, wird in der nächsten Beratung ausführlicher diskutiert.

TOP 10 Erfahrungsaustausch mit der IKSR

TOP 10.1

Herr Braun informiert über Form und Inhalt der Arbeit der Expertengruppe SAPA, die im Rahmen der IKSR für den Warn- und Alarmplan Rhein zuständig ist.

TOP 10.2

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Vorschlag von Herrn Winkelmann zu, die UNECE „Industrieunfall“- und „Wasser“-Konvention bei der Vorbereitung eines internationalen Workshops „25 Jahre Sandoz“ im 4. Quartal 2011 durch die Arbeitsgruppe fachlich zu unterstützen.

TOP 10.3

Herr Braun informiert über das Vorhaben der IKSR, zur Unfallproblematik ein dreisprachiges Wörterbuch vorzubereiten (deutsch, französisch, holländisch). Bei seiner Zusammenstellung wird man von einem ähnlichen Wörterbuch ausgehen können, das die IKSO erarbeitet hat. Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass es nach der Fertigstellung dieses Wörterbuchs günstig wäre, seine Erweiterung um Tschechisch für seine Anwendung im Rahmen der IKSE zu erwägen.

TOP 10.4

Die Arbeitsgruppe diskutiert die Auswirkungen des Systems der UNECE zur Meldung von Industriestörfällen auf die Warn- und Alarmpläne Rhein und Elbe.

TOP 10.5

Herr Winkelmann informiert über das Projekt Donaudelta der UNECE.

TOP 11 Unterlagen für die 23. Tagung der IKSE am 07.10. und 08.10.2010 in Dresden

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben den vom Sekretariat vorbereiteten Entwurf des Berichts des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H an die 23. Tagung der IKSE (H43_10-11-1) und den Beschlussvorschlag zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe (H43_10-11-2) erhalten.

Das Sekretariat überarbeitet diese Vorlagen im Einklang mit den Ergebnissen der 43. Beratung und verschickt sie zur Abstimmung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe.

TOP 12 Anlagenbegehung

Die Arbeitsgruppe besucht die Betriebsstätte der Firma Glanzstoff – Bohemia s. r. o. Ihr Geschäftsführer, Herr Ing. Grmela, stellt zusammen mit Herrn Ing. Kubát die Aktivitäten dieser Gesellschaft vor allem im Hinblick auf die Behandlung von Industrieabwasser vor.

TOP 13 Verschiedenes

Zu diesem TOP gibt es keine Beiträge.

TOP 14 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 44. Beratung: 28.02. – 02.03.2011 in Prag
- 45. Beratung: 29.08. – 31.08.2011 in Deutschland

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 13.07.2010
- Anlage 3: Bewertung der Eignung der Ölsperre REO756 am Unfallbekämpfungspunkt bei Elbe-km 106,5
- Anlage 4: Anforderungen nach Artikel 11 (3) I der Wasserrahmenrichtlinie zur Prävention und Verminderung der Folgen unerwarteter Gewässerverschmutzungen aus technischen Anlagen – Handlungskonzept zu den grundlegenden Maßnahmen im Risikomanagement für die Bewirtschaftungsplanung im Elbe-Flusseinzugsgebiet